

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstummens-Zeitung**

Band (Jahr): **3 (1909)**

Heft 13

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zum Militärdienste tauglich sei. Der Vater des Petru Popescu sandte eine Beschwerde an den Kriegsminister und erhielt das Versprechen, daß sein Sohn bei der Aushebung im Herbst befreit werden würde. Bei dieser Hauptuntersuchung wurde wohl die Taubstummheit Popescus festgestellt, aber er wurde nicht freigelassen, er mußte vielmehr wirklich als Soldat eintreten. Der Kommandant (der befehlende Offizier) des betreffenden Regiments weigerte sich jedoch, den Taubstummen in sein Regiment aufzunehmen, und Popescu konnte wieder nach Hause gehen. Allein er wurde später noch wiederholt eingezogen und wieder entlassen, bis man ihn schließlich am 1. Januar nach Galatz schickte, wo er nun seine dreijährige Dienstzeit ableisten soll.

Büchertisch

Kleine Naturgeschichte von Professor Dr. Otto Schmeil. Mit zahlreichen Textbildern. Vierte Auflage. Verlag von Quelle & Meyer in Leipzig. Kartonnirt: 70 Pfennig.

Ein ausgezeichnetes Buch zur Fortbildung für Taubstumme! Wer gerne ein wenig tiefer in das geheime Leben und Weben der Natur eindringen will, dem sei dieses sehr klar und einfach geschriebene Buch empfohlen. Viele Bilder veranschaulichen den Text und gerade das erleichtert ja wißbegierigen Taubstummen das Studium sehr, wie ich auch in einem meiner Lieder „gesungen“ (als ich aus dem dumpfen Zimmer hinaus zur Natur floh):

Ich floh zu ihr, mich zu erbauen
An der Natur lebendigen Gestalten:
Mein Leben wurzelt ja im Schauen
Und schauend nur kann sich mein Geist entfalten! G. S.

Briefkasten

J. A. in B. Freilich ist's schöner auf dem Land zu wohnen! Warum tun Sie aber das nicht? Weil Ihr Beruf Sie an die Stadt fesselt. Nun, das ist auch bei mir der Fall geworden, mehr als je. Herzlichen Gruß!

M. A. in M. Danke für die freundliche Karte! Gewiß kommen wir gerne einmal zum Besuch. Es ist aber unsere Pflicht, diejenigen Orte vorzuziehen, wo wir noch niemals waren. Daß meine Predigt doch auch etliche Frucht bringt, dafür sei dem Dank gesagt, der allein das Gedeihen gibt.

Wer kann mir für einen arbeitslosen, taubstummen **Buchbinder-**
gesellen eine Stelle angeben? Mitteilungen erbeten an den Redaktor d. Bl.

Fritz Guggisberg, Landwirt, **Heitern** bei **Loffen**, sucht einen
gehörlosen **Knecht**.